

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Trost (1891)

1 Es ist nicht gütig, in ein Auge schauen,
2 in dessen Schooß ein schweigend Weh sich windet:
3 das Rätsel lockt, die Scham des Mitleids schwindet,
4 denn eine tiefe Wollust schläft im Grauen.

5 Ihr Eitlen! wollt ihr Den mit Trost erbauen,
6 der selbst kein Wort für seine Schwermut findet?
7 Die Kränze, die der Schmerz um Särge bindet:
8 die

9 Und meint ihr denn, wer Einsam sich befragte
10 mit seinem Leid, er hätt' es
11 Wer mühsam sich in dunkler Tiefe plagte,
12 der weiß auch, wann zum Gipfel er gedrungen;

13 doch wer an seinem Leben
14 hat um des Lebens

(Textopus: Trost. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40102>)